

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lange sie noch mit der Materie zu thun haben; über mechanische und optische Konstruktion ist kein Streit. So wie aber die geistigen Wirkungen ihrer Schöpfungen anfangen, so wie geistige Eindrücke oder Gefühle hervorgebracht werden sollen, verschwimmt die ganze Gesetzgebung in unbestimmte Ideen.

Die Arzneikunst ist meistens nur mit körperlichen Erscheinungen beschäftigt, sie hat es mit dem thierischen Organismus zu thun, der, ewigen Veränderungen unterworfen, in zwei Momenten nie genau derselbe ist; das macht ihre Aufgabe sehr schwierig, und stellt das Urtheil des Arztes schon höher als sein Wissen; aber wie viel schwieriger ist der Fall, wenn eine geistige Wirkung hinzukommt, und wie viel höher stellt man den Seelenarzt!

Die geistigen Größen können im Kriege nicht ausgeschlossen werden.

Nun ist aber die Kriegerische Thätigkeit nie gegen die bloße Materie gerichtet, sondern immer zugleich gegen die geistige Kraft welche diese Materie belebt, und beide von einander zu trennen ist unmöglich.

Die geistigen Größen aber sieht man nur mit dem inneren Auge, und dieses ist in jedem Menschen anders, und oft bei demselben in verschiedenen Augenblicken verschieden.

Da die Gefahr das allgemeine Element ist, in dem sich im Kriege Alles bewegt, so ist es auch vorzüglich der Muth, das Gefühl der eigenen Kraft, wodurch das Urtheil anders bestimmt wird. Es ist gewissermaßen die Krystallinse, durch welche die Vorstellungen gehen, ehe sie den Verstand treffen.

Und doch kann man nicht zweifeln, daß diese Dinge, schon durch die bloße Erfahrung, einen gewissen objektiven Werth bekommen müssen.